



ASSEKURANZ

Appenzell Ausserrhoden



Einblick
Neues Merkblatt im Brandschutz.

2



Rückblick
Die Assekuranz AR im 2021.

3



Ausblick
Richard Grüninger geht in Pension.

4

Neues Instrument im Baugesuchsverfahren

Appenzell Ausserrhoden gibt dem Schutz vor Naturgefahren mehr Gewicht.

Per 1. Juli 2022 wird in Appenzell Ausserrhoden der Objektschutznachweis für gravitative Naturgefahren eingeführt. Er hat zum Ziel, die Menschen und Sachwerte besser vor Naturgefahren zu schützen. Dies ist nötig, wie die Unwetter vergangener Jahre zeigen.

Der Klimawandel ist allgegenwärtig und führt uns oft hautnah vor Augen, welche Kraft die Natur hat. Viele werden sich noch an die Unwetter im Sommer letzten Jahres erinnern, die in Teilen der Schweiz und in unseren Nachbarländern enormen Schaden angerichtet haben. Der Kanton AR blieb zum Glück verschont, aber auch bei uns entstehen immer wieder Schäden an Bauten und Anlagen durch Hochwasser, Rutschungen, Steinschlag oder Schneeeinwirkungen. Es ist in Zukunft vermehrt mit Starkniederschlägen und damit verbundenen Rutschungen und Überschwemmungen zu rechnen. Erschwerend kommt die zunehmende Nutzungsdichte hinzu, die das Risiko solcher Naturereignisse erhöht. Umso wichtiger ist die Prävention. Der Objektschutznachweis für gravitative Naturgefahren ist ein weiteres Instrument, um Menschen und Sachwerte noch besser davor zu schützen. In



vielen Kantonen ist er bereits ein bewährtes Einsatzmittel, jetzt zieht der Kanton Appenzell Ausserrhoden nach.

Von einem Fachgremium erarbeitet

Das Fachorgan Naturgefahren des Kantons AR hat die spezifischen Grundlagendokumente erstellt, die Assekuranz AR war in dieser Kommission ebenfalls vertreten.

Die Formulare, die erarbeitet wurden, sollen die Vollständigkeit des Nachweises gewährleisten. Zugleich dient diese Vorgehensweise den Baubehörden, damit die Wirkung und Effizienz der Objektschutzmassnahmen besser nachvollziehbar sind. Obendrein wurde ein Leitfaden für Planerinnen und Planer sowie

eine Checkliste für Bauverwaltungen erstellt. Darin werden die notwendigen Schutzmassnahmen bei Neubauten sowie bei bewilligungspflichtigen Nutzungsänderungen oder relevanten Um- und Anbauten in Gefahrengebieten erläutert.

Der Mehrwert für die Bauherrschaft

Seit Januar 2022 werden Bauende in Gefahrengebieten auf die neue Pflicht hingewiesen. Am 6. April fand eine Infoveranstaltung für Fachleute aus der Bauplanung, Architektur und dem Ingenieurwesen statt, organisiert von der Assekuranz AR. So konnten sich die Teilnehmenden mit den Neuerungen bereits vertraut machen. Ziel ist, dass sich Bauher-

Den Gefahren gezielt entgegenzuwirken, liegt uns.

Liebe Versicherte, liebe Leserinnen und Leser

In unserem Alltag sind wir umgeben von Gefahren. Da sind die heftigen Wetterereignisse wie Starkregen, Hagel, Sturm oder Schnee. Auf der anderen Seite lodert das Feuer. Und mittendrin sind die Menschen und Gebäude, die davon betroffen sind. Die Klimaveränderungen machen uns deutlich, dass die Natur rebelliert und auf mehr Achtsamkeit drängt. Achtsam gilt es auch mit Gebäuden umzugehen, sonst fallen sie dem Feuer zum Opfer.

Wir möchten Ihnen keine Sorge bereiten, sondern sie Ihnen nehmen. Wer die Assekuranz AR kennt, der weiss, dass wir alle Hebel in Bewegung setzen, um den Gefahren präventiv entgegenzuwirken. Dies beweisen wir unter anderem mit unseren Massnahmen im Brandschutz. Unser Fachmann Daniel Imper war Teil einer Arbeitsgruppe, um die Vorschriften in Bezug auf Photovoltaik-Anlagen zu überarbeiten. Auch in Sachen Naturgefahren sind wir extrem engagiert, darum unterstützen wir die neue Massnahme mit dem Objektschutznachweis für gravitative Naturgefahren.

Kurzum, wir setzen alles daran, dass Sie bestens geschützt sind. Apropos: Auch der Schutz von gefährdeten Wildbienen liegt uns am Herzen.

Herzlich

Jürg Solèr
Direktor



Oberflächenabfluss im Bereich eines Bauprojekts

Brandgefahren auf Baustellen



Baustellen bergen so manche Brandgefahr. Zum einen, weil noch nicht alle baulichen und technischen Brandschutzvorkehrungen getroffen worden sind. Zum anderen, weil bestimmte Arbeiten sowie Geräte Zündquellen liefern. Deshalb ist besondere Aufmerksamkeit und Eigenverantwortung gefordert, sowohl seitens Bauherrschaft als auch seitens Baufachleute.

Folgende Vorkehrungen sind unerlässlich:

1. Die Baustelle ist gegen unbefugten Zutritt abgesichert, Gefahrenbereiche sind überwacht.
2. Es sind ausreichende Flucht- und Rettungswege angelegt.
3. Brennbare Gase und Stoffe sind nur in benötigter Menge und mit ausreichender Lüftung auf der Baustelle gelagert.
4. Die Verarbeitung brennbarer Materialien erfolgt fachmännisch und mit besonderer Vorsicht.
5. Beim Schweißen, Schleifen oder bei Bitumenarbeiten stehen Löschgeräte in Reichweite bereit.
6. Nach jedem Arbeitstag ist der Baustellenbereich auf Zigarettenstummel, Schmelzbrandgeruch und Rauchbildung zu kontrollieren.

Danke, dass Sie Acht darauf geben.





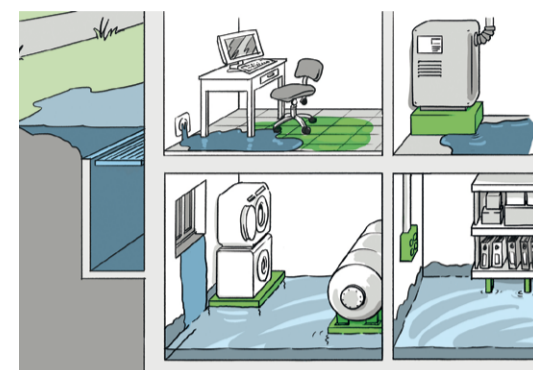
Der Objektschutznachweis ist von der Bauherrschaft oder den planenden Fachleuten auszufüllen.

ren und Planende bereits im Planungsprozess mit der Naturgefahren-Prävention auseinandersetzen und die notwendigen Massnahmen formulieren. Frühzeitig integriert können diese im Rahmen von Bauvorhaben effizient umgesetzt und die Menschen sowie erhebliche Sachwerte besser vor Naturgefahren geschützt werden. Eine Schadenverringerung, wenn nicht gar gänzliche Schadenverhinderung, ist dann meist mit wenig zusätzlichem Aufwand möglich.

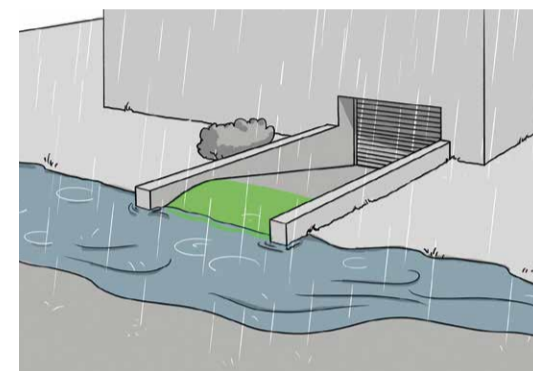
Obligatorisch ab 1. Juli 2022
Der Objektschutznachweis ist per 1. Juli 2022 fixer Bestandteil der Baugesuchsunterlagen bei Bauvorhaben in Gefahrengeländen. Er ist von der Bauherrschaft beziehungsweise von den planenden Fachleuten auszufüllen. Bei Bedarf ist eine Fachperson hinzuzuziehen. Die Assekuranz AR kann beratend zur Seite stehen. Grundlage für den Objektschutznachweis bilden die Gefahren- und Gefahrenhinweiskarten. Diese sind unter geoportal.ch einsehbar.



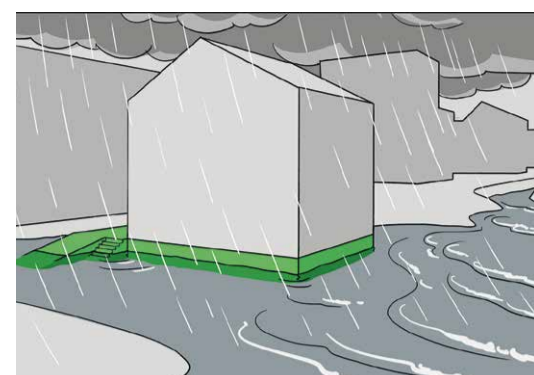
Ein Hochwasserschutzdamm schützt permanent



Massnahmen vor Starkregen im Gebäudeinnern



Die Anhöhe vor der Garageneinfahrt schützt



Die erhöhte Bauweise ist die einfachste Massnahme vor Hochwasser. Weitere baulichen Schutzmassnahmen vor Starkregen, Hochwasser und anderen Naturgefahren finden sie unter schutz-vor-naturgefahren.ch.

Klimastrategie Kanton Appenzel Ausserrhoden

Die Einführung des Objektschutznachweises ist Bestandteil der Klimastrategie des Regierungsrates von Appenzel Ausserrhoden, deren Umsetzung bereits begonnen hat. Ziel der Strategie ist zum einen, mit Klimaschutzmassnahmen die Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren und die Klimaerwärmung zu verlangsamen. Zum anderen sollen dadurch die negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung, Umwelt und Wirtschaft verringert werden.

Neues VKF-Merkblatt «Solaranlagen»

In der Schweiz werden immer mehr Solaranlagen installiert. Dieser Anstieg und die gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre machten eine Revision des Brandschutzmerkblatts Solaranlagen nötig. Es ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Daniel Imper fasst die wesentlichen Änderungen zusammen.

Die Entwicklung zeigt: Die Solarenergie wird immer mehr genutzt. Gemäss einer aktuellen Studie für Sonnenenergie (Juli 2021) ist der Photovoltaik-Anlagenbau in der Schweiz im Jahr 2020 um fast 50 Prozent gewachsen. Laut Swissolar ist dies ein neuer Rekordwert. Aufgrund dieses Booms konnten Fachleute in den letzten Jahren grosse Erfahrungen sammeln. So kam es mitunter zu einer Revision der Niederspannungs-Installationsnorm (NIN), die folglich auch im Brandschutz zu einer

Überarbeitung führte. Dazu bildete die Fachkommission Bautechnik eine Arbeitsgruppe, um das Dokument VKF-BSM 2001-15 «Solaranlagen» der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen einer Revision zu unterziehen. In der Arbeitsgruppe involviert war auch Daniel Imper, Leiter Prävention Brandschutz der Assekuranz AR.

Anpassungen in feuergefährdeten Räumen
Die Arbeitsgruppe prüfte, ob die im VKF-BSM 2001-15 definierten Anforderungen noch angemessen sind und ob es weiteren Klärungsbedarf gibt. Anschliessend galt es, die offenen Punkte mit dem Verband Swissolar fachlich abzustimmen und das Dokument zu überarbeiten. Nicht Teil des Projektauftrages war die Erarbeitung des STP für PV-Anlagen an Fassaden; dieses befindet sich bei Swissolar in Planung. Ein wichtiger Punkt, der neu



definiert wurde, betrifft die feuergefährdeten Räume und Zonen, in denen mit feuergefährlichen Stoffen hantiert wird. Dazu gehören Holzbearbeitungsbetriebe, Papierfabriken, Bäckereien oder landwirtschaftliche Bauten wie Tierställe, Heu- und Strohlagerräume. Im Weiteren wurden die Bereiche «Unterdach» und «Verlegeunterlage» genauer definiert.

Neue Ansätze bei RWA-Öffnungen und Hagelwiderstand
Ein wesentlicher Bestandteil der Anpassungen umfasste zudem der Bereich Gefahren und deren Schutzziele, insbesondere die elek-

trischen Installationen. Wechselrichter sind bezüglich Anordnung und Montage wie Schalterkombinationen zu behandeln. Dabei gilt es die objektspezifischen Randbedingungen, Abwärme, Zugänglichkeit sowie die Herstellerangaben zu beachten. In diesem Zusammenhang wurde auch die Verlegeart der DC-Leitungen und Montage-Orte überarbeitet und vereinfacht. Da von Solaranlagen Brandgefahren ausgehen – vor allem bei unsachgemässen Einbau – mussten auch die Schutzziele und Gefahrenbereiche geprüft werden. Einer der Lösungsansätze steht in Verbindung mit der Verlegeunterlage. Zudem müssen Solaranlagen einen genügend grossen Abstand zu den RWA-Öffnungen (Rauch- und Wärmeabzugsanlagen) aufweisen, sodass die Funktionsfähigkeit sowie der Unterhalt gewährleistet ist. Dazu wurde eine neue Grafik erstellt. Zu guter Letzt ein Hinweis zu den Naturgefahren, unter anderem zur Einwirkung von Hagel: Es dürfen ausschliesslich Solar-Module mit nachgewiesenem Hagelwiderstand eingesetzt werden. Die vollständige und aktuelle Ausgabe des neuen Brandschutz-Merkblattes der VKF ist online abrufbar unter www.bsvonline.ch/de/vorschriften/. Es ist seit 1. Januar 2022 in Kraft.

Zum Schutz der Wildbienen

In Herisau, «Sturzenegg/Engelen», ist das erste Wildbienenhotel der Assekuranz AR errichtet worden. Dank der aktiven Beteiligung unserer Kundinnen und Kunden an der Zufriedenheitsumfrage.

Die Kundenumfrage erfüllte einen doppelten Zweck: Wir erfuhren, wie zufrieden Sie mit unserer Arbeit in der Schadenabwicklung und bei Schätzungen sind. Gleichzeitig trägt sie zum Schutz der Wildbienen bei.

Sie erinnern sich vielleicht, dass wir pro teilnehmende Person an der Kundenumfrage einen Betrag spendeten. Nun ist das erste Wildbienenhaus in Herisau, Sturzenegg/Engelen, erstellt worden. Wildbienen sind ein wichtiger Bestandteil unseres komplexen Ökosystems.

Sie bestäuben nicht nur die Nutz-, sondern auch die Wildpflanzen. Zusammen mit den anderen bestäubenden Insekten sichern sie damit die Lebensgrundlage vieler Tiere, die sich von diesen Pflanzen oder deren Früchte ernähren. Dazu kommt, dass sie aufgrund ihrer Haare die besseren Bestäuber sind als die domestizierten Bienen.

Lebensraum sichern
Durch die vermehrten menschlichen Eingriffe in die Natur, darunter die zunehmende Industrialisierung und Versiegelung von Flächen

wie Wohnungs- und Strassenbau, gehen jedoch viele Nistplätze oder Futterquellen verloren. Laut WWF steht die Hälfte der Schweizer Wildbienenarten auf der roten Liste der gefährdeten Tiere. Mit unserem ersten Wildbienenhotel möchten wir den Wildbienen neuen Lebensraum ermöglichen. Ziel ist auch, an weiteren Standorten in unserem Kanton welche aufzustellen. Wir danken allen für die Teilnahme an der Kundenumfrage. Selbstverständlich werden wir auch die Feedbacks beherzigen und weiterhin für beste Servicequalität sorgen.



Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

2021 2020

Anzahl versicherte Gebäude 26'409 26'359 2021 2020	Gebäudeversicherung Prämien in Mio. CHF 9.809 9.709 2021 2020
Versicherungskapital in Mrd. CHF 22.586 22.325 2021 2020	Grundstückversicherung Prämien in Mio. CHF 0.810 0.809 2021 2020
Stelleneinheiten Mitarbeitende Assekuranz AR 9.25 9.45 2021 2020	Mittelwert pro versichertes Gebäude in CHF 828'639 822'759 2021 2020
Jahresergebnis in Mio. CHF Betriebs- und Kapital-Ergebnis +8.742 +7.479 2021 2020	Schadensumme in Mio. CHF 10-Jahres-Ø 5.157 3.249 2021
Bilanzsumme in Mio. CHF 138.004 125.179 2021 2020	Elementar Gebäude Schäden in Mio. CHF 0.925 1.511 2021 2020
Eigenkapital in Mio. CHF 103.869 95.127 2021 2020	Grundstück Schäden in Mio. CHF 0.783 0.830 2021 2020
Kapitalrendite aus Anlagen und Immobilien +7.8% +2.9% 2021 Pictet BVG 2015-25	Kapitaladäquanz (Verhältnis zwischen RTK und Minimalkapital) 115.5% 106.9% 2021 2020
Kapitalrendite aus Anlagen und Immobilien +7.8% +2.9% 2021 Pictet BVG 2015-25	Schadenzahlung Grossschadenergebnis CH in Mio. CHF 1.971 0 2021 2020
Kapitalrendite aus Anlagen und Immobilien +7.8% +2.9% 2021 Pictet BVG 2015-25	Feuer Schäden in Mio. CHF 1.541 1.950 2021 2020

Mit der Assekuranz AR durchs Jahr 2021

- JANUAR**
Brandfall in Speicherschwendi
Am 31. Januar brennt in Speicher ein leerer Weidstadel nieder.
- FEBRUAR**
Rekordverdächtige Schneemengen
Die Ostschweiz erlebt die kräftigsten Neuschneefälle seit Messbeginn. Im Kanton AR führen sie zu Schneedruckschäden an Gebäuden.
- MÄRZ**
Blitzeinschlag in einem Hochkamin in Gais
Der Schaden entstand aufgrund der Ableitung (Erddung), die unterbrochen war.
- MÄRZ**
Dem Rekord-Schnee gehts an den Kragen
Der Föhn bringt lokal Höchstwerte von 16-18 Grad, verbunden mit Starkniederschlägen. Dies führt im Vorderland zu Hangrutschungen mit aufwendigen Sanierungsmassnahmen.
- MÄRZ**
Beginn der Schätzer Tätigkeit und Blitzschutzkontrollen
Trotz Corona nehmen die Experten ihre Tätigkeit der periodischen Schätzungen wieder auf.
- MÄRZ**
Start des Auswahlverfahrens der Instruktoren
Es werden die persönlichen Voraussetzungen der Instruktoren überprüft, u. a. die Fachkenntnisse sowie methodisch-/didaktischen Fähigkeiten.
- APRIL**
Tagung der Grundstück-Experten
Koordination und Abgleich der Schätzer Tätigkeit, Erfahrungsaustausch.
- APRIL**
Grundausbildung neuer Feuerwehr-Kommandanten
Die Ausbildung umfasst Themen wie Gesetzgebung, Personal- und Übungsplanung sowie die Qualitätssicherung.
- MAI**
Projektstart Kairos
Aufgrund der E-Government Gesetzgebung bezieht die Assekuranz AR die IT-Infrastruktur künftig von der AR Informatik AG. Der Projektstart ist erfolgt.
- MAI**
Neuer Kaminfeuertarif
Per 1. Mai tritt der neue Kaminfeuertarif in Kraft; er ist einsehbar auf assekuranz.ch.
- JUNI**
Neue Verwaltungsräte bei der Assekuranz AR
Annika Mauerhofer und Giljan Leuzinger starten ihre Aufgabe als Verwaltungsratsmitglieder.
- JUNI**
Digitalisierung und Brandschutz
Anlässlich der Brandschutzfachtagung werden wichtige Fragestellungen diskutiert, inwieweit die Digitalisierung im Brandschutz fortgeschritten ist.
- JUNI**
Schadenorganisation Erdbeben SOE
Am 16. Juni wurde die SOE gegründet, auch die Assekuranz AR ist Mitglied. Ziel der Organisation: Die Bewältigung von Erdbeben und die aktive Unterstützung der Kantone bei der Beurteilung der beschädigten Gebäude.
- JULI**
Grundkurse AdF
In drei Tagen absolvieren angehende Feuerwehrleute der Kantone AR/AI den 1. Teil ihrer Feuerwehrgrundausbildung.
- JULI**
Blitzeinschlag bei der Kirche in Stein
Der Einschlag verursacht im Kirchturm einen Sachschaden.
- JULI**
Hagelschauer über dem Rotbachtal
Es entstehen enorme Gebäude- und Grundstücksschäden infolge Hagel und Überflutungen.
- AUGUST**
Neuer Leiter Naturgefahren Objektschutz
Fabian Rechsteiner tritt die Nachfolge von Hans Frischknecht an, der pensioniert wird.
- AUGUST**
Besuch von hochrangigen Vertretern aus sechs Ländern
Die Assekuranz AR und Swissphone Wireless AG luden zum 2-tägigen Kongress, um Lösungen für die Bevölkerung aufzuzeigen, wenn der Strom komplett ausfällt.
- SEPTEMBER**
Neues Rettungsgerätekonzept
Neu gibt es 3 statt 5 Rettungsgeräte, stationiert in Heiden, Teufen und Herisau.
- SEPTEMBER**
Brevetierungsfeier der Neu-Instruktoren AR
Frey Gmünder, Gais, wird zum schweiz. FW-Instruktor brevetiert.
- OCT**
Expertentagung der Assekuranz AR
Sie dient der Weiterbildung und dem Erfahrungsaustausch.
- NOVEMBER**
Weiterbildungskurse der Feuerwehr-Instruktoren
Auf dem Ausbildungsgelände der OFA in Bernhardzell werden diverse Grund- und Kaderausbildungen durchgeführt.
- NOVEMBER**
Infoveranstaltung «Objektschutznachweis»
Die Bauverwaltungen werden über die bevorstehende Einführung orientiert.
- DEZEMBER**
Autobrand in Herisau
Der Brand ereignet sich in der Einstellhalle der Stiftung Altersbetreuung Herisau.
- DEZEMBER**
Brandfall in Waldstatt
Es brennt im Dachstock eines Wohn- und Geschäftshauses.



Von allem etwas: Feuer, Erde und Schnee

Es waren zum Glück keine Extremereignisse, die die Assekuranz AR auf Trab hielten, sondern vielmehr die alltäglichen Unglücke, die unsere Versicherten betreffen. Sie blieben dabei aber glücklicherweise alle unverletzt.



Eine unschöne Weihnachtsüberraschung in Waldstatt

Am 25. Dezember 2021 geriet das Ober- und Dachgeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses in Brand. Die Feuerwehrleute von Waldstatt, Herisau und Schwellbrunn konnten das offene Feuer zwar rasch unter Kontrolle und die Bewohnenden in Sicherheit bringen, trotzdem wurde das Haus derart in Mitleidenschaft gezogen, dass die Gemeinde Waldstatt für die Bewohnenden eine Ersatzunterkunft organisieren musste. Die Brandursache ist bis heute unbekannt.



In Schwellbrunn brennt ein Haus lichterloh

In der Nacht auf den 3. Januar 2022 geriet ein unbewohntes Haus in Brand. Das Feuer griff auf den angebauten Stall des ehemaligen Bauernhauses über und als die Feuerwehr eintraf, steckte das Haus bereits in Vollbrand. Zwei parkierte Autos wurden so heiss, dass die Frontscheiben schmolzen. Aus Sicherheitsgründen musste das Restaurantgebäude nebenan permanent gekühlt und die Glutnester bis in den nächsten Tag hinein überwacht werden.



Schnee beschädigt Wohnhaus in Urnäsch

Am 17. Januar 2022 machten sich die Folgen des Winters bemerkbar: Das Vordach eines Wohnhauses wurde beschädigt, als Schnee vom Dach rutschte. Auch das Dach selbst war arg in Mitleidenschaft gezogen worden, dies zog weitere Schäden mit sich. Unter anderem hatte sich das Blechteil durch die plötzliche Eiszapfenbildung verbogen, teilweise rissen Befestigungen aus der Wand und es gab Schäden an den Seitenwänden. Dies zeigt, wie wichtig Freischaufeln ist.



Erdbeben verschüttet Strasse in Rehetobel

Am Samstag, 19. Februar 2022 wurde die Lobenschwendistrasse durch einen Erdrutsch verschüttet. Dadurch war die Strasse für eine gewisse Zeit unterbrochen; die Anwohnerinnen und Anwohner konnten von Westen und von Osten her zu ihren Häusern zufahren. Der Rutsch erfolgte auf einer Gleitschicht von Mergel und Fels. Sofort wurden die nötigen Arbeiten vorgenommen: loses Material abtragen, Strassenrand mit Gerüstbrettern sichern, bis alles wieder verwachsen ist.

Eine abwechslungsreiche, prägende Aufgabe.

Richard Grüninger ist Leiter Versicherung / stv. Direktor und wird Ende Juni pensioniert.



Was hat sich aus Ihrer Sicht am meisten verändert in den vergangenen rund 40 Berufsjahren?

Früher war der Berufsalltag noch viel hierarchischer gestaltet, weniger partnerschaftlich. Es wurde befohlen, kontrolliert und selten diskutiert. Der Chef war eben noch ein Chef, man war per Sie, das Du nur Auserwählten gestattet. Am Anfang gab es noch feste Arbeitszeiten, für die Ferien benötigte man eine Audienz beim Chef, man hatte fast das Gefühl, etwas Unverschämtes zu tun. Das alles hat sich gottlob geändert, der Mitarbeiter erhält Verantwortung und Kompetenzen, organisiert sich selbst und bekommt die notwendige Unterstützung.

Sie waren 13 Jahre für die Assekuranz AR tätig. Was hat Sie in dieser Zeit am meisten geprägt?

Das unverhofft über jemanden hereinbrechende Unglück. Emotionale Werte wie Fotos oder Erinnerungsstücke werden unwiederbringlich zerstört. Oftmals nicht einmal von materiellem Wert, und doch hat es für den Einzelnen viel bedeutet. Am Anfang war es schon heftig, wenn man bei der Schadenbesichtigung viele persönliche Dinge im Brand-

schutt entdeckt hat. Schöne Erfahrungen waren aber auch oft die Dankbarkeit der Betroffenen, wenn sie sich von unserer Seite gut betreut gefühlt hatten.

Gab es Aufgaben oder Situationen, die mit besonderen Herausforderungen verbunden waren?

Ich erinnere mich an die Überschwemmung im 2011 im Hinterland, vor allem in Herisau. Innert einer Stunde verwandelte sich das trüg-heisse Sommerwetter in einen veritablen Sommer-Starkregen. Überall Bäche mit Schlamm und Geröll von Hängen und auf Strassen, kurzzeitig gab es kein Durchkommen mehr. Es wurden über 1300 Schadenfälle innerhalb von Stunden und Tagen gemeldet. Das Telefon klingelte ununterbrochen, Exper-

Adelbert Luzio tritt am 1. Mai 2022 die Nachfolge an, um von Richard Grüninger eingeführt zu werden. Der diplomierte Architekt HTL leitete die Abteilung Baumanagement des Hochbauamtes des Kantons St.Gallen und bringt beste Voraussetzungen für die neue Aufgabe mit.

ten mussten aufgeben, Hilfskräfte mobilisiert werden. Teilweise war Wohnen nicht mehr möglich, weil sich Schlamm und Wasser bis ins Wohnzimmer und Küche ausgebreitet hatten. Wir betreuten verzweifelte, aufgebrachte Kunden, die sich in ausserordentlichen Situationen befanden.

Was würden Sie, wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten, anders machen?

Eigentlich nichts, ich bin ganz zufrieden, wie es gelaufen ist.

Mit welchen Worten verabschieden Sie sich von der Assekuranz AR?

Das Familiäre in diesem kleinen Team sollte erhalten bleiben und dafür Sorge getragen werden. Dies habe ich in den Jahren schätzen gelernt. Darum wünsche ich der Assekuranz, dass das Menschliche den Platz behält, das es innehat.

Noch ein Blick nach vorn: Was machen Sie, wenn Sie pensioniert sind?

Ich habe viel vor und auch mal nichts. Verschiedene private Projekte harren ihrer Realisation, sich mit den Enkelkindern abgeben, der Wohnwagen will bewegt werden, vieles, was man schon lange vorhatte und nun umsetzen kann oder nicht. Immer auch aufmerksam sein, was der neue Tag für Überraschungen bringt.

Erinnern Sie sich noch an Ihren allerersten Arbeitstag Ihres Berufslebens? Wie war er?

Wie wurde uns früher gesagt: Der Ernst des Lebens geht los. Es war schon eine Umstellung, vom sorglosen Lehrlingsleben zum Berufsmann, mussten wir uns doch zusammenreissen und den Blödsinn, den wir in der «Stifti» angestellt hatten, hinter uns lassen. Plötzlich spürt man Verantwortung und hat auch ein bisschen auf die Lehrlinge herabgeschaut (freundlich und nicht ganz ernst gemeint).

Welchen Ort suchen wir?

Hier oben auf 1'350 Metern über Meer ist die Welt intakt. Es ist der Lebensraum voralpiner Pflanzen und Tiere, ein Erholungsgebiet und Wanderparadies für Menschen - inmitten einer prächtigen Bergkulisse. Apropos: Mit der Seilbahn gehts auf 2'502 Meter hoch. So lockt dieser Ort Sommer wie Winter unzählige Touristen und Einheimische an. Übrigens, wir teilen ihn mit unserem Nachbarkanton St.Gallen.

Wettbewerb: Heimatliebe

Kennen Sie den Kanton Appenzell Ausserrhoden wie Ihre Westentasche? Dann machen Sie mit beim Wettbewerb. Wir geben Ihnen wiederum Hinweise auf einen Ort im Kanton AR und Sie finden heraus, welchen wir meinen.

Teilnahme am Wettbewerb: Senden Sie uns den Namen des gesuchten Ortes, Ihren Namen und Ihre Adresse unter dem Betreff «Heimatliebe» an: info@assekuranz.ch

Ist es die richtige Lösung, kommen Sie automatisch in die Verlosung. Die Gewinner werden schriftlich informiert. Einsendeschluss: **30. Juni 2022.**

Preise: Gewinnen Sie einen 100% wasserdichten Minibeutel und ein Aktivtuchlein. So bleiben Sie und Ihre Dinge unterwegs trocken.

